



**Deutscher Verein der Blinden und
Sehbehinderten in Studium und Beruf e. V.**

Jahresbericht 2016

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Selbsthilfe lohnt sich!	3
3. Die Highlights im Jahr 2016	4
4. Tagung des Arbeitsausschusses	6
5. Politisches Engagement	9
6. Der DVBS in Zahlen	10
7. Beratungs- und Vertretungstickets der rbm	11
8. Die Höhepunkte des Jahres 2016 aus den Fach- und Bezirksgruppen	11
9. Mitgliederstatistik	17
10. Dank	19
11. Kontakt	20

DVBS Jahresbericht 2016, 100. Jahrgang

Hrsg.: Geschäftsstelle des DVBS e.V., Frauenbergstr. 8, 35039 Marburg

V.i.S.d.P.: Klaus Winger

Redaktion, Layout, Satz: André Badouin

1. Vorwort

von Klaus Winger

Rückblick und Fortschritt

Das Jahr 2016 stand stark im Zeichen des 100-jährigen Vereinsjubiläums. Unser beeindruckender Gottesdienst zum Louis Braille Festival in der vollen Marburger Elisabethkirche, die gemeinsam mit der blista begangene Jubiläumsfeier in der Stadthalle und die erfolgreiche Fachtagung zu „Megatrend Digitalisierung“ hatten sehr positive Wirkungen nach innen und außen. Sie sind Zeugnisse der Lebendigkeit und Kompetenz unseres Selbsthilfevereins.

Die Ende 2016 beschlossene Satzungsänderung, die den Verein nun auch formal für alle berufslernenden und -tätigen sehbeeinträchtigt Menschen öffnet, der Start unserer Projekte Ehrenamtsakademie und iBoB (inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren), die restrukturierte IT-Landschaft in der Geschäftsstelle, die Einführung von Download-Lösungen für die Informationsverbreitung und nicht zuletzt die guten Resonanzen auf den neuen Mitglieder-Newsletter sind Belege für unsere erfolgreiche Arbeit an der Zukunftsfähigkeit des Vereins im Rahmen unseres Projektes DVBS 2020.

Das alles wäre wie ein Haschen nach Wind ohne die Arbeit unserer vielen Aktiven in den Bezirks-, Fach- und Interessengruppen des Vereins, den Fach-Arbeitskreisen und Expertenteams: Mit ihrer Power und Expertise konnten u.a. die schlimmsten der von der Regierung geplanten Regelungen im neuen Bundesteilhabegesetz abgemildert, wenn nicht beseitigt werden. Mit ihrer Ausdauer, Hilfsbereitschaft und Kompetenz wurden die zentralen Fermente der Selbsthilfe, Vernetzung, gegenseitige Beratung und Information, Solidarität unter ähnlich betroffenen Menschen, kultiviert und weiterentwickelt. Formelle und informelle Mentoringaktivitäten belegen dies.

Die sozialverträglich gestaltete Reduzierung des Geschäftsstellenpersonals war leider aus wirtschaftlichen Gründen für die Zukunftssicherung des Vereins unumgänglich. Finanzielle Engpässe bleiben. Im Jahr 2017 wollen wir mit unserer neuen Webplattform, der Vernetzung und Know-how-Management stärker unterstützenden neuen Mitgliederdatenbank sowie der Entfaltung unserer begonnenen Projektaktivitäten weitere Schritte in die Zukunft gehen. Der neugewählte Vorstand hat diese Perspektiven festgelegt. Das Themenbündel „Digitalisierung und Teilhabe“ steht dabei als Fixstern über den meisten unseren Aktivitäten.

2. Selbsthilfe lohnt sich!

Die Leistungen des DVBS

Die DVBS-Mitglieder organisieren und engagieren sich nach Expertise, Interesse und Region: Sie arbeiten in einer oder mehreren Fachgruppen mit und gehören der Bezirksgruppe ihres Wohnorts an. Sowohl die Fachgruppenmitglieder als auch die

Bezirksgruppen- und Interessengruppenmitglieder wählen alle drei Jahre für ihre jeweiligen Gruppen Leitungsteams, die zum einen die Gruppenaktivitäten planen und koordinieren und zum anderen als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die Leitungsteams werden in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit von der Geschäftsstelle unterstützt.

Darüber hinaus bilden die Fach- und Bezirksgruppenleitungen den DVBS-Arbeitsausschuss, der mit der Lenkung des Vereins betraut ist und stellvertretend für die Mitgliederversammlung den Vorstand des Vereins kontrolliert.

Die aktuelle Übersicht der Leitungsteams der Fach- und Bezirksgruppen mit deren Kontaktdaten finden Sie unter www.dvbs-online.de unter der Rubrik „Mitgliedschaft“. Über die aktuellen Seminarangebote können Sie sich unter www.dvbs-online.de unter der Rubrik „Seminare“ informieren.

3. Die Highlights im Jahr 2016

von Ursula Weber

100 Jahre DVBS – ein Grund zum Feiern!

Im Jahr 2016 feierte der DVBS sein 100-jähriges Jubiläum - das musste gefeiert werden. Die erste große Gelegenheit bot sich mit dem Louis Braille Festival der Begegnung vom 1. bis 3. Juli 2016 in Marburg. Das Festival lockte 4.000 Menschen – sowohl blinde, sehbehinderte, aber auch sehende Besucher – nach Hessen.

Der DVBS war wesentlich in die Vorbereitungen eingebunden, so etwa in die am Freitag eröffnete Ausstellung der Künstlerin Mirja Wellmann. Am Samstagabend gewannen dann die „Hundertjährigen“ - das Team, das der DVBS beim Spiel ohne Grenzen ins Rennen geschickt hatte und dessen Name sich an das 100-jährige Jubiläum des Vereins anlehnt – die große Samstagabendshow. Die komplette Organisation der Veranstaltungen am Sonntag hatte der DVBS übernommen. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Elisabethkirche, dem Wahrzeichen Marburgs, predigten zwei unserer Mitglieder, die evangelische Vikarin Dr. Christina Ernst und die katholische Gemeindeferentin Beate Schultes zum Thema „Licht der Welt und Salz der Erde“. Nach diesem eher besinnlichen Teil klang das Festival mit einem ebenfalls gut besuchten Jazzfrühschoppen aus, zu dem wir auch den bekannten Poetry Slamer Bas Böttcher begrüßen konnten.

Das nächste große Event war das „International Camp on Communication and Computers“, kurz ICC, ein jährliches Jugendcamp in alternierenden europäischen Ländern, das inzwischen zum 22. Mal mit spannenden Angeboten lockte. Zum 100-jährigen Geburtstag holte der DVBS in Kooperation mit der TU Dresden das Camp nach Deutschland. Unser Geschäftsstellen-Team und ein Mitarbeiter-Team der TU Dresden planten und organisierten über viele Monate das Großereignis. Am 25. Juli 2016 konnten wir dann 70 Jugendliche aus ganz Europa und Japan, 50 Begleiter, Workshop-Leiter und Techniker in Dresden begrüßen. Unterstützt durch ein großartiges Team von studentischen Hilfskräften und Mitarbeitern der TU Dresden aus

der Professur für Mensch-Computer-Interaktion (MCI), konnten die Teilnehmer in 42 Workshops und zahlreichen Freizeitangeboten sowohl ihre technischen Kenntnisse stärken als auch ihre Soft Skills schärfen. Ob CV-Writing, Python-Programmierung, Kommunikationsplattform, Erste-Hilfe-Kurs, Tandem fahren, reiten, schwimmen oder Karaoke - für jeden war etwas dabei.

Den Höhepunkt unserer Festivitäten bildeten vom 22. bis 24. September 2016 der eigentliche Festakt, unsere Fachtagung „Megatrend Digitalisierung“ und unsere Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands. Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Horst Köhler, Bundespräsident a. D, drehte sich beim Festakt „100 Jahre – 100 Talente“ alles um chancengleiche Bildung und soziale und berufliche Teilhabe auf Augenhöhe, den der DVBS und die blista – ebenfalls ein 100-jähriger Jubilar – gemeinsam begingen. Grußworte aus der Politik, z.B. von der Behindertenbeauftragten des Bundes, Verena Bentele, Beiträge aus der Selbsthilfe und der DVBS-Film „Vom Bürstenmacher zum IT-Experten“ beleuchteten die Entwicklung von Bildung und Beruf in den letzten 100 Jahren.

Doch wir blicken auch in die Zukunft. Mit der Fachtagung „Megatrend Digitalisierung“ im Technologie- und Tagungszentrum Marburg/Lahn stand im Fokus, welche Chancen und Risiken sich im Kontext der Digitalisierung für blinde und sehbehinderte Menschen ergeben. Die Keynote von Prof. Dr. Frank Schönefeld der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden bot mit Einblicken in die digitale Transformation in der Volkswirtschaft, deren Potenzialen für neue Geschäftsmodelle und ihren Nutzen als „digitale Helfer“ zur Unterstützung des Menschen, spannende Anstöße für den weiteren Dialog. Themenfelder wie Berufsausbildung und Studium, Arbeit und Beruf sowie Barrierefreiheit wurden diskutiert, die Marburger Erklärung verabschiedet und Handlungsfelder für die kommenden Jahre abgeleitet.

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete die Mitgliederversammlung des DVBS am 24. September mit der Wahl eines neuen Vorstands. Nach 24 Jahren Vorstandsarbeit, davon 12 Jahre als Erster Vorsitzender, stellte sich Uwe Boysen nicht mehr zur Wahl. Auch Dr. Heinz Willi Bach zog sich aus der aktiven Vorstandsarbeit zurück. Beiden sei an dieser Stelle noch einmal für ihren Einsatz herzlich gedankt. Beide haben viel für den Verein bewirkt, ein enormes Wissen in ihren Fachgebieten erworben und wollen trotz ihrem Rückzug aus der Vorstandsarbeit ihre Expertise weiter in die Vereinsarbeit einbringen. In den kommenden vier Jahren werden Ursula Weber aus Dresden, Expertin für Accessibility und Usability, und Uwe Bruchmüller, Richter am Oberlandesgericht Naumburg, den Verein weiter führen. Unterstützung erhalten sie von der wieder gewählten Beisitzerin Andrea Katemann und den neu gewählten Beisitzern Harald Schoen und Werner Wörder.

Neben den Jubiläumsfeierlichkeiten sollten auch die regulären Aktivitäten des Vereins nicht unerwähnt bleiben. Der DVBS hat es sich zur Aufgabe gemacht, blinde und sehbehinderte Menschen in Ausbildung, Studium und Beruf umfassend zu unterstützen, was sich in vielen Projekten widerspiegelt. Ein Projekt für unsere jüngsten Mitglieder, das Mentoringprojekt TriTeam, beendete im März 2016 seinen ersten Durchlauf. Elf Mentoringteams arbeiteten ein Jahr lang zusammen, tauschten

Erfahrungen zu Hilfsmittelnutzung, Nachteilsausgleichen oder Bewerbungen aus, arbeiteten an passgenauen Studien- und Berufszielen oder gaben Tipps und Tricks weiter. Die Resonanz auf das Projekt war so positiv, dass im April 2016 die zweite Runde anstand und der DVBS Ende 2016 bereits den dritten Durchgang bewerben konnte.

Das bereits im Vorjahr angestoßene Projekt DVBS 2020 kommt ebenfalls ins Rollen. Mit dem Versand der ersten Mitglieder-Newsletter und der Schaffung von Download-Angeboten konnte die Verbandskommunikation gestärkt werden. Erforderlich dazu war eine Modernisierung der IT-Infrastruktur, die erst die Voraussetzungen für verbesserte Kommunikationswege und gleichzeitig eine Kostenreduktion innerhalb der Geschäftsstelle ermöglicht.

Ein weiteres DVBS-Projekt mit Namen „inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“ (iBoB) ging Ende 2016 an den Start. Das Projekt hat die Zielsetzung, Bildungsbedarfe blinder und sehbehinderter Berufstätiger zu analysieren, Bildungsangebote für diesen Personenkreis zu eruieren und mittels der Schaffung einer webbasierten barrierefreien Informationsplattform - besser als bisher - Betroffene in die Lage zu versetzen, mit der fortschreitenden Digitalisierung des Berufslebens Schritt zu halten.

Bildung und Beruf sind und bleiben damit die Schwerpunkte unseres Vereins.

4. Tagung des Arbeitsausschusses

von Norbert Bongartz

Einmal jährlich trifft sich der Arbeitsausschuss des DVBS, bestehend aus den Leiterinnen und Leitern seiner Bezirks- und Fachgruppen, um über die Geschicke des Vereins zu beraten, diesmal am 26. November 2016 in Marburg.

Traditionell steht am Anfang dieses Treffens der Bericht des Vorstandes. Die im September 2016 neu gewählte 1. Vorsitzende des DVBS, Ursula Weber, stellte zunächst den neu gewählten Vorstand vor, dem - neben ihr - der 2. Vorsitzende Uwe Bruchmüller, die alte und neue Beisitzerin Andrea Katemann und als neu gewählte Beisitzer Harald Schoen und Werner Wörder angehören. Weiterhin dankte sie den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Uwe Boysen und Dr. Heinz Willi Bach für deren erfolgreiche Arbeit. Sie wies darauf hin, dass die Vorstandsarbeit von ihnen als Experten insbesondere in rechts- und sozialpolitischen sowie in Arbeitsmarktfragen weiter unterstützt wird.

Ursula Weber sieht ihre Ziele darin, die Kompetenzen in den Themenfeldern Ausbildung, Studium und Beruf zu bündeln. Sie berichtete von dem von Dr. Heinz Willi Bach moderierten Arbeitskreis Arbeit und Beruf (AKAB), der weiter unterstützt werden soll und von dem wichtige Hinweise - insbesondere bezüglich der Auswirkungen von weiterer Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeitswelt auf die Teilhabemöglichkeiten sehbeeinträchtigter Arbeitnehmer - erwartet werden. Das am 1. Dezember 2016 gestartete DVBS-Projekt „inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren (iBoB)“ ist gut angelaufen. Die Mitarbeit des DVBS am „Aktionsbündnis

Teilhabeforschung“, das mit ersten Drittmittelprojekten in seine aktive Phase startet, schätzt sie positiv ein. Die Fachgruppe Studium und Ausbildung des DVBS hat ein neues Leitungsteam gewählt und arbeitet u.a. an einem Europaseminar. Frau Weber hat die Aufgabe des National Coordinators für Deutschland beim International Camp on Computers and Communication (ICC) übernommen und bereitet das ICC 2017 in Leuven, Belgien, mit vor.

Werner Wörter befasst sich im Themenfeld Inklusion zusammen mit der DVBS-Inklusionsgruppe mit der Gestaltung einer entsprechenden Informationsplattform auf der DVBS-Website als Einladung zur Diskussion.

Andrea Katemann freut sich über die gut funktionierende Downloadlösung des DVBS und informiert über die aktuelle Diskussion zur Zukunft der Brailleschrift sowie über Probleme mit der VG Wort, die ab Januar 2017 zu erheblichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung digitaler Studienliteratur an den Unis führen dürften. Sie kritisiert, dass Deutschland den in Kraft getretenen Marrakesch-Vertrag zum Urheberrecht bisher noch nicht unterzeichnet hat. Sie weist darauf hin, dass die in Fertigstellung befindliche neue DVBS Kommunikations- und Kooperationsplattform vereinsinternen Beta-Testern zur Verfügung gestellt werden soll.

Uwe Bruchmüller lobt die erfolgreiche enge Zusammenarbeit von Experten von DVBS und DBSV in Sachen Bundesteilhabegesetz (BTHG). Er kündigt weiter für das Frühjahr 2017 ein DVBS-DBSV-Spitzengespräch an, in dem Kooperationsfragen, aber auch die Bearbeitung des Themenspektrums Bildung, Arbeit und Beruf besprochen werden sollen. Weiter unterstreicht er die erfolgreiche Unterstützung von Wolfgang Angermann bei dessen Wiederwahl als EBU-Präsident, berichtet vom Stand der Fach- und Bezirksgruppenarbeit, der erfolgten Fusion der Bezirke Nord- und Südbayern und der von der letzten Mitgliederversammlung beschlossenen Satzungsänderung bezüglich der Regelungen zu den Fachgruppen.

Harald Schoen stellt den intensiven Beteiligungsprozess bei der Entwicklung des BTHG und den aktuellen Entscheidungsstand dar. Er geht davon aus, dass eine Reihe der geforderten Mindestverbesserungen im parlamentarischen Verfahren doch noch erreicht werden kann. Er sieht es als wichtige Aufgabe in 2017 an, die Einführung des BTHG kritisch zu begleiten. Die Novellierung des BGG schätzt er eher positiv ein, wenn auch nach wie vor die Privatwirtschaft aus den Gleichstellungsanforderungen ausgenommen ist. Ebenso gibt es einige Verbesserungen im Vergaberecht bzgl. mehr Barrierefreiheit. Positiv bewertet Herr Schoen die Erhöhung des Blindengeldes in Thüringen und Sachsen sowie die Schaffung eines Sehbehindertengeldes in Bayern.

Uwe Bruchmüller erläutert sodann zur Finanzlage des DVBS, dass es in 2016 eine deutlich negative Tendenz mit dem Ergebnis eines Defizits geben werde. Neben strukturellen Ursachen wie der Reduzierung der Zuwendungen aus der Stiftung und dem Rückgang von Bußgeldern und Spenden werden Sonderaufwendungen wie für das ICC und die Jubiläumsveranstaltungen zu einem negativen Jahresergebnis führen.

Der Geschäftsführer des DVBS, Klaus Winger, berichtet von personellen, technischen und organisatorischen Straffungen der Arbeit der Geschäftsstelle, die bereits im Wirtschaftsplan 2017 durch wirtschaftlichere Arbeit zu positiven Effekten führen. Zurzeit werden zwei neue Assistenzkräfte und acht Projektmitarbeiter in die DVBS-Belegschaft integriert. Die neuen personellen Zuständigkeiten werden erprobt und weiterentwickelt.

Nach der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 und der Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015 mit einer Enthaltung verabschiedet der Arbeitsausschuss den Wirtschaftsplan für 2017 im Volumen von 1,256 Millionen Euro, der mit einem Defizit von 12.000 Euro abschließt.

Im Anschluss hört der Arbeitsausschuss kurze Beiträge zur rechtlichen Beratung und Vertretung von Mitgliedern des DVBS durch die Rechte behinderter Menschen gGmbH (rbm) sowie zu Anforderungen an die Arbeit der Deutschen Blindenstudienanstalt und deren Kooperation mit dem DVBS unter den Bedingungen einer nach Inklusion strebenden Gesellschaft. Claus Duncker, Vorstand der blista, berichtet, dass sich die blista in der Konkurrenz mit Regelgymnasien um Schüler befindet. Gegen die einzigartige Angebotsqualität der blista für sehbeeinträchtigte Schüler steht die Ortsnähe der Regelgymnasien. Die blista will sich bis zu maximal einem Drittel für sehende Schüler öffnen.

In weiteren Tagesordnungspunkten beschäftigt sich der Arbeitsausschuss mit den Perspektiven einer engeren Kooperation zwischen dem DVBS und dem DBSV sowie mit den Arbeitsschwerpunkten der Projektarbeit des DVBS im Jahre 2017. Es wird dabei u.a. um die Nutzbarmachung der Ergebnisse der Fachtagung "Megatrend Digitalisierung" vom 23. September 2016 gehen, über die in DVBS-Newslettern und im horus berichtet wurde und weiter berichtet wird.

Der Arbeitsausschuss bestätigt als Folge der durch die letzte Mitgliederversammlung erfolgten Satzungsänderung die aktuell existenten Fach- und Bezirksgruppen und als Interessengruppen die Gruppen Ruhestand und Sehbehinderte.

Als Ergebnis der bisherigen Strukturüberlegungen setzt der Arbeitsausschuss, auf Antrag von Dr. Johannes-Jürgen Meister, eine Kommission zur Erarbeitung eines neuen Vereinsnamens ein.

Im Zweijahresrhythmus wählt der Arbeitsausschuss ein neues Leitungsteam, das aus dem Leiter und zwei Stellvertretern besteht. Als Leiter des Arbeitsausschusses wurde Norbert Bongartz gewählt. Für die Funktion der beiden Stellvertreter des Leiters wurden Dr. Heinz Willi Bach und Dr. Johannes-Jürgen Meister gewählt. Norbert Bongartz dankt seinem Vorgänger Reiner Spring für sein bisheriges Engagement. Abschließend dankte der neue Arbeitsausschuss-Vorsitzende für das große Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit der Teilnehmenden und warb darum, dieses auch in Zukunft fortzusetzen.

5. Politisches Engagement

von Uwe Boysen

„Es war notwendig zu protestieren...“

Politische Arbeit ist selten ein Honigschlecken. Sie braucht Erfahrung und Augenmaß, aber gelegentlich auch energisches und kämpferisches Auftreten. Das galt in besonderem Maße für das Jahr 2016, in dem zwei wichtige Gesetzgebungsvorhaben endlich Wirklichkeit werden sollten.

Am bedeutsamsten war dabei sicherlich die Einführung des seit langem geplanten und viel diskutierten Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Dessen erklärtes Ziel war es, das Recht für Menschen mit Beeinträchtigungen des Sozialgesetzbuchs IX auf eine neue Grundlage zu stellen. Was uns dann aber als Gesetzentwurf vorgelegt wurde, verfehlte diesen selbst gestellten Anspruch in vielen Bereichen, ja enthielt für blinde und sehbehinderte Menschen sogar eine ganze Reihe von - zum Teil massiven - Verschlechterungen gegenüber der bisherigen Rechtslage. Das galt insbesondere in dem für unseren Personenkreis so wichtigen Bereich der Ausbildung und der Versorgung mit Hilfsmitteln. Hier war also kein leises Murren gefordert, sondern massiver und lautstarker Protest, an dem sich der DVBS maßgeblich beteiligt hat. Dieser Protest, der sowohl im horus, aber auch in anderen Medien des DVBS artikuliert wurde, hatte schließlich in einer ganzen Reihe von Punkten Erfolg und hat sich damit gelohnt. Einige geplante Verschlechterungen konnten verhindert, andere zumindest aufgeschoben und einer wissenschaftlichen Evaluierung zugeführt werden. Gleichwohl bleibt das Ergebnis insgesamt eher enttäuschend.

Das gilt leider auch für den zweiten großen gesetzgeberischen Anlauf im Recht für Menschen mit Beeinträchtigungen. Dabei ging es um eine Reform des seit 2002 bestehenden Bundesbehindertengleichstellungsgesetzes (BGG). Hier waren wir bestrebt, die schon bisher vorhandene Vorschrift zur Barrierefreiheit von Internetseiten der Bundesbehörden auf private Anbieter auszudehnen. Obwohl man uns „unter der Hand“ hier viel Verständnis entgegenbrachte, ließ sich das mit dieser Reform nicht durchsetzen. Gerade die immer noch vorhandene Tendenz, staatliche Dienstleistungen in den Privatbereich auszulagern, macht es aber nach wie vor erforderlich, auf eine solche Verpflichtung zu dringen. Immerhin sind jetzt aber die betroffenen Behörden zur Barrierefreiheit ihrer mobilen Anwendungen und ihres Intranets verpflichtet.

Neben diesen großen Themen beschäftigten uns im vergangenen Jahr auch kleinere, aber nichts desto weniger bedeutsame rechtspolitische Fragen wie die Reform von Landeshochschulgesetzen, Gesetzentwürfe zu elektronischen Akten in der Strafjustiz oder Durchführungsverordnungen zum Vergaberecht, alles im Hinblick auf Barrierefreiheit. Hier haben wir Stellungnahmen erarbeitet, waren bei Anhörungen präsent und konnten nicht zuletzt viele persönliche Gespräche auf Ministerial- wie auf Parlamentsebene führen.

Allen, die sich daran für den DVBS beteiligt haben, sei auch an dieser Stelle für ihr großes Engagement gedankt. Ohne sie und den DVBS hätte vieles nicht auf den Weg gebracht und einiges nicht verhindert werden können.

6. Der DVBS in Zahlen

Finanzen: Jahresabschluss 2016 - Einnahmen

Einnahmen	in Euro
Zuwendungen ohne Zweckbindung (Spenden, Erbschaften, Bußgelder, Zinserträge)	84.881,36
Zuwendungen mit Zweckbindungen (z.B. projektbezogene Spenden, Zuschüsse öffentlicher Stellen usw.)	214.708,98
Mitgliederbeiträge und Kostenbeteiligungen der Mitglieder an Dienstleistungen und Seminaren	213.468,86
Leistungsentgelte	18.748,68
Projekte	693.700,36
Auflösung von Rückstellungen und Entnahmen von Rücklagen	27.602,61
Summe Einnahmen	1.253.110,85

Finanzen: Jahresabschluss 2016 - Ausgaben

Ausgaben	in Euro
Mitgliedsbeiträge zu anderen Organisationen	12.701,90
Mitarbeit in Ausschüssen und Kommissionen	5.336,00
Entwicklungshilfe	0,00
Erschließung von Fachliteratur in Blindenschrift und auf CD	15.546,45
Fachgruppen- und Bezirksarbeit (Wochenendseminare, Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise)	101.303,14
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich Vereinszeitschrift)	51.722,00
Internationale Arbeit	5.544,63
Personalkosten (ohne Projekt-Mitarbeiter)	392.867,38
Allgemeine Geschäftskosten (inkl. Zinsaufwendungen, Hausverwaltungskosten, Reinigung)	83.458,37
Arbeitsausschuss, Vorstand und Geschäftsführung	12.837,40
Projekte (inkl. Personalkosten)	691.132,01
Abschreibungen	28.196,94
Rücklagen und Rückstellungen für künftige Vorhaben	26.503,36
Verlust	-174.038,73
Summe Ausgaben	1.253.110,85

7. Beratungs- und Vertretungstickets der rbm

Insgesamt wurden im Jahr 2016 vom DVBS 143 Beratungstickets an die Rechte behinderter Menschen gGmbH (rbm) erstellt. Davon erhielten 121 DVBS-Mitglieder ein Ticket und 16 Mitglieder zwei Tickets, wobei in vier Fällen die Tickets offensichtlich thematisch zusammenhingen. Vier Mitglieder haben drei Tickets bekommen, wobei in zwei Fällen zwei Tickets einen thematischen Zusammenhang hatten. Einem Mitglied wurden vier Tickets ausgestellt und ein DVBS-Mitglied hat im Jahr 2016 sogar fünf Beratungstickets erhalten.

Bei den Beratungstickets ist das Themenspektrum besonders groß. Mehrheitlich geht es um die Finanzierung von Hilfsmitteln inkl. Blindenführhund durch die Krankenkassen, gefolgt von Problemen rund um die Arbeitsplatzassistenz.

Im Jahr 2016 hat der DVBS ebenfalls 36 Vertretungstickets vergeben. 35 Mitglieder bekamen ein Ticket und ein Mitglied hat zwei Vertretungstickets erhalten, die einen engen Themenbezug aufwiesen.

Die meisten Vertretungstickets wurden wegen der Finanzierung von Hilfsmitteln durch die Krankenkassen erteilt, gefolgt von der Finanzierung von Arbeitsplatzassistenz.

8. Die Höhepunkte des Jahres 2016 aus den Fach- und Bezirksgruppen

Fachgruppe Studium und Ausbildung (StAu)

„Wir, das Leitungsteam der Fachgruppe Studium und Ausbildung, sind nun zwei Jahre im Amt. Das bedeutet, dass bald ein neues Leitungsteam unsere Aufgaben übernehmen wird, da unsere Amtszeit auf zwei Jahre begrenzt ist. Dennoch möchten wir berichten, was sich im vergangenen Jahr in der Fachgruppe Studium und Ausbildung ereignet hat.

Im März 2016 fand in Köln ein Rhetorikseminar statt. Die Teilnehmer lernten u.a. das Halten von Vorträgen sowie in schwierigen Situationen möglichst selbstbewusst und schlagfertig zu reagieren. Das Seminar fand bei allen Teilnehmern großen Anklang und es wurde angeregt, evtl. weitere Rhetorikseminare in naher Zukunft zu veranstalten.

Im April folgte gleich das nächste StAu-Seminar – und zwar in Mannheim. Diesmal ging es um Microsoft Office. Die Teilnehmer lernten wichtige Anwendungen wie Word, PowerPoint und Excel kennen. Sie erstellten beispielsweise eigene PowerPoint-Präsentationen oder Excel-Tabellen. Außerdem erfuhren sie, welche Office-Version mit welchem Screenreader kompatibel ist und bei welchen Versionen es zu Komplikationen kommen kann. Außerdem wurde im April eine Arbeitsgruppe zur Planung eines europäischen Seminars eingerichtet. Bei diesem Seminar soll es um die Vernetzung und den Austausch von blinden und sehbehinderten Studenten in Europa gehen.

Der von uns im letzten Jahr ins Leben gerufene Newsletter zur Verteilung von wichtigen Informationen rund ums Studium kommt bei unseren Fachgruppenmitgliedern gut an. Auch in anderen Bereichen war unsere Fachgruppe dieses Jahr aktiv.

Die Revolutionierung unserer Fachgruppenzeitschrift sowie das Vorantreiben der Wiki-Plattform legen wir vertrauensvoll in die Hände des neuen Leitungsteams. An dieser Stelle möchten wir uns von Euch verabschieden. Es hat uns viel Spaß gemacht, die Fachgruppe Studium und Ausbildung des DVBS in den vergangenen zwei Jahren zu leiten. Wir haben viel gelernt und konnten neue Erfahrungen sammeln. Wir wünschen dem neuen Leitungsteam viel Erfolg und Glück bei der Verwirklichung neuer und spannender Projekte in unserer Fachgruppe.“

Fachgruppe Jura

„Zwischen den Jahren ist es ja bekanntlich eher ruhig. Für die Fachgruppe Jura stimmte das im vergangenen Jahr nur bedingt. Wieder haben verschiedene Mitglieder der Fachgruppe mit großem Einsatz für unsere Interessen gekämpft, etwa beim Bundesteilhabegesetz und bei der Überarbeitung des Behindertengleichstellungsgesetzes.

Die Fachgruppe nutzte zudem die Jubiläumsveranstaltung im September 2016 für ein Fachgruppentreffen. Dabei wurde das aktuelle Leitungsteam (Katrin Auer, Dorothea Schönemann-Koschnick, Klaus Düsterhöft und Harald Schoen) im Amt bestätigt. Außerdem haben wir festgelegt, dass das Fortbildungsseminar im September 2017 die Themen „Berufsbilder“ und den „Weg zum Job“ beleuchten soll. Allen, die an den Aktivitäten der Fachgruppe mitgewirkt haben, möchte ich an dieser Stelle im Namen des Leitungsteams herzlich danken.“

Fachgruppe Soziale Berufe und Psychologie

„Nach den Neuwahlen des Leitungsteams im Rahmen des Fachgruppenseminars im Dezember 2015 wird die Fachgruppe Soziale Berufe und Psychologie seit Anfang 2016 von einem fünfköpfigen Leitungsteam angeführt. Neben Karla Schopmans (Teamleitung), Claudia Gerike und Rita Schwörer, die bereits in der Vergangenheit das Leitungsteam der Fachgruppe bildeten, wird es seit den Neuwahlen durch Lisa Dyck, sehbehinderte Psychologin aus Göttingen, und Saskia Welty, blinde Sozialpädagogin aus München, verstärkt. Seit diesem Jahr ist das Leitungsteam unter einer neuen E-Mailadresse zu erreichen. Sie lautet: leitung.fg-sup@dvbs-online.de. Wir laden herzlich und ausdrücklich dazu ein, sich bei allen Angelegenheiten, die das Leitungsteam betreffen, über diese E-Mailadresse an uns zu wenden.

Um uns regelmäßig abzustimmen, führte das Leitungsteam in 2016 Telefonkonferenzen durch. Diese fanden alle zwei Monate statt. In diesen ca. anderthalbstündigen Teambesprechungen pro Termin wurden die aktuellen Themen und nächsten Schritte der Fachgruppen-Aktivitäten vereinbart und Zuständigkeiten geklärt. So planten wir beispielsweise unser nächstes Wochenendseminar, welches vom 07. - 09.04.2017 in Hünfeld stattfinden wird. Wie in all unseren Seminaren liegt

der Schwerpunkt auch diesmal wieder in zwei parallel verlaufenden Workshops. Wir organisierten ReferentInnen, die zum einen mit den TeilnehmerInnen bzgl. der Frage des eigenen Wertes in beruflichen Abhängigkeiten arbeiten werden und zum anderen Stressbewältigung anhand unterschiedlicher körperbezogener Methoden vermitteln sollen. Die Ergebnisse der Telefonkonferenzen wurden zur Transparenz in internen Protokollen festgehalten.

Das Highlight in 2016 bestand im Fachgruppentreffen innerhalb des Jubiläums am 22.09.2016. In einer Runde von zehn Interessierten tauschten wir uns in einer zweistündigen Gesprächsrunde darüber aus, wie die Erfahrungen im Umgang mit der eigenen Behinderung in Kurz- und Erstkontakten mit KlientInnen sind. Durch erarbeitete Fragestellungen zur Moderation und in den Raum gestellte Thesen zur Diskussionsgrundlage wurde der Workshop zu einer kurzweiligen und lebendigen Veranstaltung. Anhand der Rückmeldungen der TeilnehmerInnen wurde deutlich, dass daraus zwar hilfreiche Tipps hervorgingen, das Thema aber auch so komplex ist, dass darüber noch länger und intensiver hätte reflektiert werden können.

Beim Revue-Abend der Jubiläumsfeierlichkeiten am 23.09.2016 präsentierte sich die Fachgruppe Soziale Berufe und Psychologie in einem satirischen Sketch über Inklusion im Sport- und Arbeitsbereich.“

Interessengruppe Ruhestand

„Alle Jahre wieder bildet das Seminar der Gruppe Ruhestand im Herbst ein besonderes Highlight unserer Aktivitäten. Gleich zu Beginn stellte das Referat von Dr. Thorsten Fitzon, Geschäftsführer der Akademie für Gesprochenes Wort, über das Alter in der neueren deutschen Literatur einen ersten Höhepunkt dar. Christiane Möller, Rechtsreferentin des DBSV, verstand es hervorragend, uns die komplexe und schwierige Materie des Bundesteilhabegesetzes und seine möglichen Auswirkungen auf die Eingliederungshilfe und das Pflegegeld zu erläutern. Frau Pastorin Dr. Lemke aus Hamburg zeigte uns Wege und Möglichkeiten der Hospizbewegung und Palliativmedizin auf, die Würde am Ende des Lebens zu achten und zu bewahren. Im Jahr des 100-jährigen Bestehens unseres Vereins versuchte der Leiter der Gruppe Ruhestand, Dr. Johannes-Jürgen Meister, einen kurzen Abriss der Geschichte von der Gründung des Vereins bis in das 1. Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts zu geben. Natürlich wurden dabei auch Fragen der Reformbedürftigkeit des Vereins tangiert.

Ein weiteres Highlight unseres Seminars war der Besuch des 2015 neu eröffneten Hanse-Museums in Lübeck. Für die Hände gab es viel zu sehen und zu tasten: im Original den Bug von zwei mittelalterlichen Handelskoggen, eine komplett ausgestattete mittelalterliche Markthalle samt Handelswaren u.v.m.

Das Seminar im Herbst 2017 wirft schon jetzt seine Schatten voraus mit Themen wie Schlafstörungen, Wohnformen im Alter und nicht zuletzt dem 7. Altenbericht der Bundesregierung unter dem Titel "Sorge und Mitverantwortung älterer Menschen in der Kommune“. Diskutiert wurde der Bericht schon im Herbst auf einer Fachtagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO). Eingebunden ist die Gruppe in eine Kommission, die auf Beschluss des Arbeitsausschusses nach

einem neuen Namen für den Verein suchen soll, nachdem die Mitgliederversammlung im September die Vereinssatzung in wesentlichen Punkten geändert und bisher ausgeschlossenen Gruppen den Zugang zum Verein geöffnet hat. Jetzt kann jeder Blinde oder Sehbehinderte, der einen "anerkannten Beruf" anstrebt oder ausübt, Mitglied in unserem Verein werden.“

Interessengruppe Sehbehinderte

„Im Januar 2016 luden die Fachgruppe Sehbehinderte und die Fachgruppe Studium und Ausbildung erstmals in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk Düren unter dem Motto "Mal sehen was wirklich geht! - Low Vision und trotzdem: Tragfähige Perspektiven für Berufstätige und Studierende mit Sehbehinderung" zu einem praxisorientierten Informations- und Beratungsseminar ein. Dieses berufsgruppenübergreifende Low-Vision-Seminar bot den acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum einen eine durch BFW-Experten durchgeführte Beurteilung der Lesefähigkeit sowie des Vergrößerungs- und Hilfsmittelbedarfs. Zum anderen wurde im Rahmen einer Peer-to-Peer-Beratung ein Erfahrungsaustausch angeboten, in dem Informationen durch selbst von einer Sehbeeinträchtigung betroffene Studierende und Berufspraktiker zu den Themen Behinderung sowie Studium und Beruf angeboten wurden.

Jedes Jahr wird ein Seminar „Nicht sehend – nicht blind“ mit verschiedenen Themen angeboten. In diesem Rahmen können die alltäglichen Situationen und Schwierigkeiten von Betroffenen gemeinsam dargestellt und alternative Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Im April 2016 beschäftigten sich die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im KVJS-Tagungszentrum Herrenberg-Gültstein mit den folgenden Seminarthemen, die in parallel durchgeführten Workshops angeboten wurden: Der erste Workshop behandelte die Themen „Starke Stimme – starkes Selbst“ sowie „Steigerung von persönlicher Stabilität im beruflichen Alltag durch Austausch, Singen und Achtsamkeit“. In dem Workshop ging es darum, die eigene psychische Widerstandskraft zu erhöhen, Resilienzfaktoren kennenzulernen und zu entwickeln. Im zweiten Workshop „Sehbehindert beruflich mobil – das iPhone als Orientierungs- und Navigationshilfe“ lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das iPhone als Navigations- und Orientierungshilfe kennen - ob für den Arbeitsweg, beim Auffinden von Adressen für Meetings, Haus- und Kundenbesuche oder für den Weg zu Fortbildungen.

Als Folge der durch die Mitgliederversammlung vom September 2016 beschlossenen Satzungsänderung (Gliederung des Vereins in Bezirks-, Fach- und Interessengruppen) hat der Arbeitsausschuss in seiner Sitzung am 26.11.16 die entsprechenden Gruppen definiert. Interessengruppen sind die Gruppen, die bezirks- und fachgruppenübergreifend arbeiten. Es gibt also jetzt die Interessengruppe Sehbehinderte und die Interessengruppe Ruhestand. Am Satzungsrang ändert sich nichts, d. h. die Interessengruppe hat weiterhin einen Sitz und eine Stimme im Arbeitsausschuss. Die Interessengruppe Sehbehinderte freut sich auch im Jahr 2017 auf einen informativen und lehrreichen Austausch.“

Bezirksgruppe Bayern

„Der neue Geschäftsführer des DVBS stellte sich den Mitgliedern der Bezirksgruppe am 26.09.15 in der gemeinsamen Jahresversammlung der Bezirksgruppen Süd- und Nordbayern vor und berichtete u.a. über das Projekt DVBS 2020.

In der Arbeitsausschusssitzung vom 20.-22.11.15 wurde der Zusammenschluss der Bezirke Nord- und Südbayern zum Bezirk Bayern beschlossen. Bis zur heutigen Versammlung wurde dieser kommissarisch vom Leitungsteam Nordbayern und Dr. Johannes-Jürgen Meister, Südbayern, geleitet.

Das Leitungsteam organisierte darüber hinaus vier Telefonkonferenzen zusammen mit Josef Kurmann, dem Beauftragten für das Projekt DVBS 2020 für die Bezirksgruppe Bayern. Zusammen mit dem BBSB nahmen Mitglieder der Bezirksgruppe an der Vorstellung des Entwicklungsstands des taktilen Flächendisplays am 20.01.2016 teil. Diese Entwicklung begleitet die Bezirksgruppe bereits seit mehreren Jahren. In Würzburg fanden darüber hinaus zwei Themenstammtische statt: Am 26.02.2016 berichtete Roland Franz von seinem Werdegang und Berufsalltag als Sozialpädagoge. Der zweite Themenstammtisch traf sich am 29.04.2016. Dabei stand die Entwicklung des Mobilitätstrainings im Mittelpunkt. Frau Rosemarie Feiertag, selbst Mobilitätstrainerin, fasste die Geschichte und aktuelle Entwicklungen anschaulich zusammen.“

Bezirksgruppe Berlin-Brandenburg

„Im Zusammenhang mit den alle zwei Wochen donnerstags stattfindenden Treffen der Bezirksgruppe im Gasthaus Valentin gab zum einen Christiane Möller, Rechtsreferentin des DBSV, einen Überblick über die aktuellen behindertenpolitischen Entwicklungen, u.a. über das Behindertengleichstellungsgesetz (BGG) und den Reformprozess des Bundesteilhabegesetzes (BTHG). Zum anderen brachte Marco Retzlaff, ein blinder Informatiker, den Berliner Mitgliedern „Soziale Netzwerke“ näher und beantwortete Fragen wie zum Beispiel: „Wie und mit welchen dieser Medien können blinde und sehbehinderte Menschen arbeiten?“ Des Weiteren referierte ein Fachanwalt für Erbrecht über die Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament, da letzteres blinde Menschen nur mit notarieller Beglaubigung erstellen können.“

Bezirksgruppe Hessen

„Das Jahr 2016 war für die Bezirksgruppe Hessen im DVBS ein besonderes Jahr. Die Planungen für die Feier zum 100-jährigen Jubiläum des DVBS hatten früh begonnen. Schließlich sollte es eine würdige, schöne Feier werden! Die Hessen halfen bei der Organisation und Gestaltung mit. So hatte der Bezirkschor die Ehre, bei dem feierlichen Festakt zum Jubiläum in Marburgs Stadthalle zu singen und einen selbst erstellten Film zum Thema „100 Jahre blinde und sehbehinderte Menschen in Ausbildung und Beruf“ vorzuführen. Den Abschluss bildete dann der bunte Abend, der mit Liedern und Texten auf launig-satirische Art das Thema Arbeit und Beruf vor einem köstlich amüsierten Publikum behandelte.

Es wurde ebenfalls eine satzungsgemäße Jahresversammlung durchgeführt, auf der nach drei Jahren wieder Wahlen anstanden. Neben Anette Bach, Jürgen Bopp und Melanie Dörnemann-Meilinger, die in ihren Ämtern bestätigt wurden, kam Claudia Gerike neu ins Leitungsteam.

Doch es war noch mehr los im Bezirk Hessen: Das Hessische Staatsarchiv mit der Ausstellung „Luther und Europa“ wurde besucht, und - passend zum 500. Geburtstag des „Deutschen Reinheitsgebotes“ - ein Brauereimuseum besichtigt, in dem die Reinheit des Bieres im Selbstversuch getestet und nach eingehender Prüfung bestätigt wurde. Weiter hat sich die Bezirksgruppe das neue Museum „Grimmwelten“ in Kassel angesehen, sich beim Besuch einer Windkraftanlage buchstäblich den Wind um die Nase wehen lassen und hat beim „Mannheimer Morgen“ in einer spannenden Führung die Produktion einer Tageszeitung kennengelernt. Zum Jahresende wurde es dann ruhiger und ein wenig besinnlich. Ein Leseabend mit Elke Heidenreichs neuen Kurzgeschichten war fröhlich und traurig zugleich. Die jährliche Weihnachtsfeier setzte dann den Schlusspunkt hinter die Aktivitäten des Jahres 2016. Es war ein prallvolles, aufregendes, aber auch schönes Vereinsjahr.“

Bezirksgruppe Niedersachsen / Bremen

„Im Jahr 2016 führte die Bezirksgruppe Niedersachsen / Bremen am 28. Mai eine Mitgliederversammlung durch. Sie fand in Bremen statt, 18 Mitglieder und vier Gäste nahmen teil. Die Veranstaltung begann mit einer Besichtigung des Senders Radio Bremen. Interessant waren die unterschiedlichen Konzepte der vier Radiosender, die ausgestrahlt werden. Bei einem Blick in die Nachrichtenstudios erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Eindruck in die für viele blinde und sehbehinderte Menschen so wichtige Arbeit der Rundfunkanstalten. In den Fernsehstudios waren die Gäste begeistert von moderner Technik wie Blue Screen, durch die Personen oder Gegenstände vor einem ganz anderen Hintergrund erscheinen, oder dem Teleprompter, einer Kamera, vor deren Linse für den Zuschauer unsichtbar der Text abläuft. Ein Moderator kann ihn ablesen und der Zuschauer hat den Eindruck, dass der Sprecher alles auswendig spricht. Überall im Sender begegneten die DVBSler Lorient, dessen unvergessene Sketche bei Radio Bremen produziert wurden. Bei der anschließenden Versammlung standen Berichte über die Projekte, an denen der DVBS beteiligt ist, Neuigkeiten aus dem Vorstand sowie die Vorstandswahlen im Vordergrund. Seitens der Leitung der Bezirksgruppe wurden Schulen hinsichtlich der inklusiven Beschulung sehgeschädigter Kinder beraten. Das galt vor allem für die barrierefreie Ausstattung der Gebäude.“

Bezirksgruppe Rheinland-Pfalz-Saar

„Am 11. Juni 2016 fand die satzungsmäßige Bezirksmitgliederversammlung in Koblenz im Lokal „Königsbacher Treff“ statt. Der Einladung waren fünf Mitglieder gefolgt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand aus aktuellem Anlass die Kandidatennominierung anlässlich der Neuwahl des DVBS-Vorstands am 24. September 2016. Daneben wurden weitere Vereinsinterna besprochen.“

Vom 19. bis 21. August 2016 veranstaltete die Bezirksgruppe Rheinland-Pfalz-Saar gemeinsam mit der Bezirksgruppe Nordrhein-Westfalen eine Wochenendexkursion nach Limburg an der Lahn. Es nahmen 31 Personen daran teil. Untergebracht waren die Teilnehmer im Hotel „Nassauer Hof“. Auf dem Veranstaltungsprogramm standen u. a. sehgeschädigtengerechte Führungen im Limburger Dom, in Limburg und der Nachbarstadt Diez.“

Bezirksgruppe Schleswig-Holstein

„Auf der Mitgliederversammlung in Schleswig im Mai 2016 wurde das Leitungsteam neu gewählt. Der langjährige Bezirksleiter Dr. Hans Helmut Vollert hat aus Altersgründen nicht erneut kandidiert, war aber dankenswerterweise bereit, weiterhin dem Leitungsteam anzugehören. Dieses besteht nun aus Marion Malzahn als Bezirksleiterin sowie Dr. Hans Helmut Vollert und Niels Luithardt.

Unser Stammtisch Ende Oktober in Kiel diente dem Rückblick auf das DVBS-Jubiläum und dem Austausch über aktuelle, verbandspolitische Themen. Inhaltlich hat sich unsere Bezirksgruppe mit dem Entwurf des Aktionsplans der Landesregierung Schleswig-Holstein zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auseinandergesetzt und dazu schriftlich Stellung genommen. Bei der Protestaktion im November in Kiel gegen den Entwurf des Bundesteilhabegesetzes war unsere Gruppe ebenfalls vertreten.“

Die ausführlichen Versionen der Berichte der Fach- und Bezirksgruppen finden sich im Internet unter www.dvbs-online.de.

9. Mitgliederstatistik

Mitgliederstatistik per 30.12.2016

Der Verein hatte zu diesem Zeitpunkt 1.359 Mitglieder, davon waren 11 fördernde Mitglieder und 39 hatten eine Elternmitgliedschaft. Die Männer sind nach wie vor leicht in der Überzahl (54,0 %). Die DVBS-interne Arbeitslosenquote liegt bei 18,1 %, ein Wert, der leider seit Jahren steigt.

Die Mitgliederstruktur des Vereins unterscheidet sich deutlich von der des übrigen Blinden- und Sehbehindertenwesens: Das typische DVBS-Mitglied ist 45 Jahre alt, männlich und blind. Es übt einen Beruf im sozialen Bereich aus, ist ledig und gehört dem DVBS seit 17 Jahren an. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) spricht hingegen von einem weiblichen Normalmitglied, das älter als 70 Jahre, hochgradig sehbehindert und Rentnerin ist. Der DVBS vermeldet weiterhin leicht steigende Mitgliederzahlen, was wohl an seiner spezifischen Themenstellung liegt. Als Marktpotenzial hat der Verein - bezogen auf potenzielle Mitglieder - die etwa 15.000 erwerbstätigen Betroffenen im Blick.

12,5 % der DVBS-Mitglieder sind jünger als 30 Jahre, 26,9 % sind älter als 60.
20,2 % der Mitglieder befinden sich in der Ausbildung und 15,9 % sind Rentner.

Der DVBS ist in Fach-, Bezirks- und Interessengruppen organisiert. Seine Mitglieder

wählen ihre Zugehörigkeit zu diesen Gruppen selbst und können auch mehreren Fach-, Bezirks- und Interessengruppen beitreten. Das stellt sich wie folgt dar:

Fachgruppen

Fachgruppe	Mitglieder	in Prozent
Studium und Ausbildung	257	18,9 %
Erziehung und Wissenschaft	258	19,0 %
Jura	262	19,3 %
Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)	197	14,5 %
Medien	212	15,6 %
Musik	131	9,6 %
Selbstständige	79	5,8 %
Soziale Berufe und Psychologie	403	29,7 %
Verwaltung	178	13,1 %
Wirtschaft	174	12,8 %

Interessengruppen

Interessengruppe	Mitglieder	in Prozent
Ruhestand	139	10,2 %
Sehbehinderte	310	22,8 %

Bezirke

Bezirk	Mitglieder	in Prozent
Baden-Württemberg	188	13,8 %
Bayern	126	9,3 %
Berlin-Brandenburg	113	8,3 %
Hamburg	69	5,1 %
Hessen	380	28,0 %
Mecklenburg-Vorpommern	13	1,0 %
Niedersachsen-Bremen	92	6,8 %
Nordrhein-Westfalen	238	17,5 %
Rheinland-Pfalz-Saar	73	5,4 %
Sachsen	25	1,8 %
Sachsen-Anhalt	17	1,3 %
Schleswig-Holstein	35	2,6 %
Thüringen	17	1,3 %

10. Dank

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung durch die folgenden Stiftungen: Commerzbank-Stiftung, Dr. Georg-Blindenstiftung, Reinhard Frank-Stiftung, Bert-Fanselau-Stiftung, Stiftung van Meeteren sowie Paul und Charlotte Kniese-Stiftung.

Danken möchten wir zudem für finanzielle Zuwendungen: dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (Förderung der Seminare blinder und sehbehinderter Studierender), der Aktion Mensch (Förderung verschiedener Bildungsangebote) und der Lotterie „Glücksspirale“ (Zuschuss für die Fachzeitschrift "horus" sowie für die Tagung des Brailnotenetzwerks).

Pauschale finanzielle Förderung in Höhe von 22.000 Euro für unsere vielfältigen Beratungsangebote erhielten wir im Rahmen der Selbsthilfeförderung der Krankenkassen über die GKV-Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe auf Bundesebene, Verband der Ersatzkassen (vdek), AOK Bundesverband GbR, BKK Dachverband e.V., IKK e.V., Knappschaft und Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau.

Im Rahmen der kassenindividuellen Förderung unterstützte uns die Techniker Krankenkasse (TK) mit 2.046 Euro für das Seminar unserer Gruppe Ruhestand und der AOK-Bundesverband förderte die Umsetzung der Internetplattform "INKOKOnet" mit 10.000 Euro.

Im Rahmen der kassenindividuellen Förderung unterstützte uns die Techniker Krankenkasse mit 3.112 Euro für das Seminar „Energydance für Blinde und Sehbehinderte“.

11. Kontakt

Vorstand

- **Ursula Weber** (1. Vorsitzende), Possendorfer Straße 19, 01217 Dresden,
Tel.: 0351 31553045, E-Mail: u.weber@hci-research.de
- **Uwe Bruchmüller** (2. Vorsitzender), Friedrich-Ebert-Str. 10, 39291 Möser,
Tel.: 039222 95225, E-Mail: uwe.bruchmueller@t-online.de
- **Andrea Katemann** (Beisitzerin), Ernst-Lemmer-Str. 14, 35041 Marburg,
Tel.: 06421 85388, E-Mail: andrea.katemann@gmx.de
- **Harald Schoen** (Beisitzer), Weichselstraße 34a, 10247 Berlin,
Tel.: 030 42085880, E-Mail: dvbs@harald-schoen.de
- **Werner Wörder** (Beisitzer), Schwanallee 4, 35037 Marburg,
Tel.: 06421 163820, E-Mail: wew@gmx.tn
- **Dr. Otto Hauck** (Ehrevorsitzender), Plantage 16, 35043 Marburg,
Tel.: 06424 1515, E-Mail: dr.otto.hauck@gmx.de
- **Norbert Bongartz** (Vorsitzender des Arbeitsausschusses; mit beratender Stimme),
Tel.: 06421 6376879, E-Mail: bongartz-dvbs@t-online.de
- **Raphael Ammon** (Leiter der Fachgruppe Studium und Ausbildung; mit beratender Stimme), 35037 Marburg,
E-Mail: raphael.ammon@web.de
- **Claus Duncker** (Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt e. V.; mit beratender Stimme), Am Schlag 8, 35037 Marburg

▪ **Haben Sie Fragen? Wir sind für Sie da!**

**Wir beraten Sie gern. Sie erreichen uns persönlich
Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 16:00 Uhr sowie
Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr.**

**Oder besuchen Sie uns im Internet auf
<http://www.dvbs-online.de> und bei Facebook.**

Selbsthilfe lohnt sich.

DVBS-Geschäftsstelle
Frauenbergstraße 8
35039 Marburg
Telefon: 06421 94888-0
Fax: 06421 94888-10
E-Mail: info@dvbs-online.de
Internet: www.dvbs-online.de
AG Marburg VR-Nr. 528